I Erläuterungen

Voraussetzungen gemäß KCGO und Abiturerlass in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung

Standardbezug
Die nachfolgend genannten Kompetenzbereiche und Einzelstandards sind für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsam.

I Übersetzung
Sprachkompetenz
- einen themen- und autorenbezogenen Grund- und Aufbauwortschatz anwenden (S15)
- ein zweisprachiges Wörterbuch und einen Schülerkommentar selbstständig nutzen (S5)
- die Formen und Konstruktionen der griechischen Morphologie und Syntax identifizieren und angemessen übersetzen (S7)
- […] Methoden der Satzanalyse bei komplexeren Satzstrukturen selbstständig den Erfordernissen entsprechend […] anwenden (S17)

Textkompetenz
- verschiedene Methoden der Textanalyse und Texterschließung anwenden und diese selbstständig den Erfordernissen entsprechend auswählen (T12)

II Interpretation
Textkompetenz
- […] griechische Texte in angemessener Form im Deutschen wiedergeben (T9)
- […] Textverständnis […] durch Paraphrase und/oder Informationsentnahme […] nachweisen (T2)
- die Textintention […] herausarbeiten und für die Interpretation nutzen (T7)
- griechische Originaltexte formal und inhaltlich nach textimmanenten und textexternen […] Gesichtspunkten interpretieren […] (T13)

Kulturkompetenz
- griechische Originaltexte und Rezeptionsdokumente unterschiedlicher Epochen nach vorgegebenen Gesichtspunkten vergleichen und für die Interpretation nutzen (K9)
- wesentliche Themen und Fragestellungen der antiken Kultur und deren Fortwirken an repräsentativen Beispielen aufzeigen und fundiert dazu Stellung nehmen (K15)
- aufgrund der Kenntnis der griechisch-antiken Geistes- und Kulturgeschichte […] eine reflektierte Werthaltung ausbilden (K8)

Darüber hinaus können weitere, hier nicht explizit benannte Einzelstandards für die Bearbeitung der Aufgabe nachrangig bedeutsam sein, zumal die Kompetenzbereiche in engem Bezug zueinander stehen. Die Operationalisierung des Standardbezugs erfolgt in Abschnitt II.

Inhaltlicher Bezug
Die Aufgabe bezieht sich auf das Themenfeld *Rache und Zorn als literarisches Motiv – Recht und Gerechtigkeit* (Q4.1), insbesondere auf das Stichwort *Konfliktarten der Tragödie: göttliches und menschliches Recht.* Der inhaltlich kursübergreifende Bezug richtet sich auf das Themenfeld *Die homerische Gesellschaft – Mensch und Welt/Individuum und Gesellschaft* (Q1.1), insbesondere auf das Stichwort *der Einzelne und die Gemeinschaft bei Homer/homerische Wertewelt.*

II Lösungshinweise

In den nachfolgenden Lösungshinweisen sind alle wesentlichen Gesichtspunkte, die bei der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben zu berücksichtigen sind, konkret genannt und diejenigen Lösungswege aufgezeigt, welche die Prüflinge erfahrungsgemäß einschlagen werden. Lösungswege, die von den vorgegebenen abweichen, aber als gleichwertig betrachtet werden können, sind ebenso zu akzeptieren.

Übersetzung
Text: Sophokles, Antigone 23–72, ed. A.C. Pearson (OCT) [mit Änderungen].
Wörter: 164 (Ausgangswert für die Ermittlung der Note nach § 9 Abs. 12 i. V. m. Anlage 9c OAVO; Wörter mit Krasis werden grundsätzlich als zwei Wörter gezählt).
Es wird eine Übersetzung erwartet, die sowohl Inhalt und Sprachstil der Textgrundlage als auch die Sprachregeln und Idiomatik des Deutschen angemessen berücksichtigt.
Arbeitsübersetzung: unveröffentlicht.
Die beigefügte Arbeitsübersetzung dient zuerst als Material zur Sicherung des inhaltlichen Verständnisses des vorgelegten Textes und als Grundlage für die Bearbeitung der Interpretationsaufgaben. Für die Korrektur der Übersetzungsleistung bietet sie eine Orientierung im Sinne einer sprachlich angemessenen Wiedergabe des Textes.
Material 2: Homer, Ilias 6, 405–496, in: Homer, Ilias, übers. von Wolfgang Schadewaldt, Frankfurt/Main 1975, S. 107–109 [mit Änderungen].
Material 3: Arbogast Schmitt, Bemerkungen zu Charakter und Schicksal der tragischen Hauptpersonen in der „Antigone“, in: Antike und Abendland 34, 1988, S. 12.

Interpretation
Aufgabe 1
In einer Einleitung sollen Angaben zu Autor und Thema sowie gegebenenfalls zur Textgattung gemacht werden: In dem vorliegenden Textauszug aus Sophokles’ Tragödie *Antigone* führen die beiden Schwestern Antigone und Ismene ein Streitgespräch über das Verbot ihres Onkel Kreon, ihren Bruder Polyneikes zu bestatten.

- Zunächst berichtet Antigone ihrer Schwester Ismene, ihr Bruder Eteokles sei bestattet worden, wie es Recht und Gesetz vorsähen (Ἐτεοκλέα μέν […] σὺν δίκῃ […] καὶ νόμῳ, κατὰ χθονὸς ἔκρυψε), wohingegen es Kreon strengstens verboten habe, ihren Bruder Polyneikes zu bestatten oder auch nur zu betrauern (τὸν δ᾽ ἀθλίως θανόντα Πολυνείκους νέκυν […] ἐκκεκηρῦχθαι τὸ μὴ τάφῳ καλύψαι μηδὲ κωκῦσαί τινα).
- Kreon habe dieses Verbot bekannt gegeben (τοιαῦτά φασι τὸν ἀγαθὸν Κρέοντα […] κηρύξαντ᾽ ἔχειν) und erachte es zudem als derart wichtig, dass jeder öffentlich gesteinigt werde, der sich hieran nicht halte (ὃς ἂν τούτων τι δρᾷ, φόνον προκεῖσθαι δημόλευστον ἐν πόλει).
- Nach ihrem Bericht führt Antigone aus, dass sie trotz des Verbotes ihren Bruder bestatten werde (κεῖνον δ᾽ ἐγὼ θάψω), da dies ihr gutes Recht sei (τὸν γοῦν ἐμὸν καὶ τὸν σόν […] ἀδελφόν· οὐ γὰρ δὴ προδοῦσ᾽ ἁλώσομαι // οὐδὲν αὐτῷ τῶν ἐμῶν μ᾽ εἴργειν μέτα) und sie selbst die Todesstrafe bereitwillig ertragen werde (καλόν μοι τοῦτο ποιούσῃ θανεῖν).
- Ihre Schwester Ismene hingegen verweist auf Kreons Verbot (ἀπόρρητον πόλει) und erläutert, es stehe Frauen nicht zu, sich den Männern und den Stärkeren zu widersetzen (γυναῖχ᾽ ὅτι ἔφυμεν, ὡς πρὸς ἄνδρας οὐ μαχουμένα // οὕνεκ᾽ ἀρχόμεσθ᾽ ἐκ κρεισσόνων), sondern sie müssten vielmehr gehorchen (ταῦτ᾽ ἀκούειν κἄτι τῶνδ᾽ ἀλγίονα). Notgedrungen werde sie also die Götter um Verzeihung bitten (ἐγὼ μὲν οὖν αἰτοῦσα τοὺς ὑπὸ χθονὸς ξύγγνοιαν ἴσχειν, ὡς βιάζομαι τάδε, τοῖς ἐν τέλει βεβῶσι πείσομαι), da es unsinnig sei, etwas Unmögliches zu versuchen (τὸ γὰρ περισσὰ πράσσειν οὐκ ἔχει νοῦν οὐδένα).

Aufgabe 2

- Die vorliegende Passage (Material 1) stammt aus dem Prolog von Sophokles' Tragödie *Antigone*.
- Antigone berichtet ihrer Schwester Ismene hier, dass sich ihre beiden Brüder Eteokles und Polyneikes in einer Schlacht gegenseitig getötet hätten und Kreon in der Folge zwar Eteokles habe bestatten lassen, es jedoch verboten habe, dass auch Polyneikes beerdigt werde. Antigone ist fest entschlossen, sich über Kreons Verbot hinwegzusetzen, wohingegen Ismene hierzu trotz der nachdrücklichen Aufforderung durch ihre Schwester nicht bereit ist.
- Nachdem Kreon im weiteren Verlauf der Tragödie erläutert hat, dass Polyneikes deshalb nicht bestattet werden dürfe, weil er gegen Theben Krieg geführt habe, obgleich das eigene Vaterland doch das höchste Gut sei, erfährt er, dass jemand gegen sein Verbot verstoßen und den Leichnam mit Staub bedeckt habe. Kreon droht den Bewachern des Leichnams mit dem Tod, falls sie den Täter nicht fänden.
- Antigone wird sodann auf frischer Tat ertappt und zu Kreon gebracht. Sie beruft sich auf göttliches Recht, nach dem Polyneikes bestattet werden müsse – ganz gleich, ob er Gutes oder Schlechtes getan habe. Kreon hingegen verweist auf die Gesetze der Stadt sowie sein Recht als Herrscher. Er verurteilt Antigone zum Tode.
- Antigones Verlobter Haimon fordert seinen Vater Kreon auf, Antigone zu schonen, da ihre Tat auch aus der Sicht des Volkes rühmlich sei. Am Ende des eskalierenden Streitgesprächs erklärt Haimon, er wolle auch sterben, wenn seine Verlobte sterbe. Gleichwohl verfügt Kreon, Antigone lebendig einzumauern. Antigone selbst trägt das Urteil mit Fassung.
- Der Seher Teiresias und der Chor überzeugen Kreon letztlich, Antigone aus der Gruft befreien und Polyneikes nun doch bestatten zu lassen. Durch Berichte erfährt Kreon jedoch, dass sich Antigone erhängt habe und sich überdies sein Sohn Haimon aus Zorn und Schmerz über die Bestrafung seiner Verlobten und in der Folge auch seine Frau Eurydike aus Verzweiflung über den Tod des gemeinsamen Sohnes umgebracht hätten.
- Kreon erkennt, dass sein ungeheures Unglück auf eigenen Fehlern beruht. Der Chor erklärt abschließend, Besonnenheit sei das höchste Glück und göttliches Recht sei zu achten.

Aufgabe 3

Hinsichtlich der Gemeinsamkeiten von Ismenes und Andromaches Reaktionen können die folgenden Aspekte genannt werden:

- Ismene und Andromache können die Gründe, die Antigone bzw. Hektor für ihr Handeln darlegen, jeweils durchaus nachvollziehen, nämlich dass Antigone ihren Bruder Polyneikes bestatten wolle, da sie sonst gegen göttliches Recht verstieße und mithin unfromm wäre, bzw. dass für Hektor ein Fernbleiben vom Kampf aus Gründen der Ehre nicht infrage komme, da seine Aufgabe und sein Schicksal im Schutz der Stadt bestehe.
- Auch sind Ismene und Andromache beide gleichermaßen überzeugt davon, dass Antigone bzw. Hektor in der Folge ihrer angekündigten Handlungen sterben werden, und versuchen daher angesichts der Unmöglichkeit eines erfolgreichen Ausgangs dieser Handlungen, sie hiervon abzuhalten.
- Als diese Versuche keine Wirkung entfalten, schlagen Ismene und Andromache jeweils vor, die Handlungen zumindest in anderer Weise als angekündigt umzusetzen; so solle Antigone die Bestattung heimlich vornehmen und Hektor solle nicht hinaus auf das Schlachtfeld gehen, sondern innerhalb der Stadt auf dem vergleichsweise sicheren Turm bleiben.
- Ismene und Andromache akzeptieren beide notgedrungen die Entscheidung von Antigone bzw. Hektor, so zu handeln, wie sie es angekündigt haben.

Hinsichtlich der Unterschiede von Ismenes und Andromaches Reaktionen können die folgenden Aspekte genannt werden:

- Ismene und Andromache begründen ihre ablehnende Haltung unterschiedlich. So erklärt Ismene, dass sie zwar durchaus das von Antigone angeführte göttliche Recht und damit die Notwendigkeit von Polyneikes' Bestattung anerkenne, als Frau aber zu schwach sei, sich Kreon und den Gesetzen der Stadt zu widersetzen. Andromache hingegen verweist darauf, dass der Verlust Hektors sie zur Witwe und ihren gemeinsamen Sohn zur Waise werden ließe.

- Ismene und Andromache kommentieren die Entscheidung von Antigone bzw. Hektor unterschiedlich. Während Ismene ihre Schwester ausdrücklich für uneinsichtig erklärt, folgt Andromache den Weisungen ihres Mannes wortlos und still trauernd.
- Während sich Ismene also in einem Widerstreit zwischen göttlichem und menschlichem Recht sieht, liegt für Andromache der Widerstreit zwischen den Interessen und Werten des Einzelnen und der Gemeinschaft, nämlich zwischen Hektors Auffassung von Ehre und seiner schicksalhaften Pflicht als Trojas Beschützer einerseits und seinen Pflichten als Ehemann und Vater andererseits.

Aufgabe 4

Die Stellungnahme kann auf folgende Aspekte eingehen:

- Nach Ansicht von Arbogast Schmitt gleichen sich Antigone und Kreon insofern, als sich beide bei ihren Handlungen auf die Eusébeia beriefen und hierin jeweils keinerlei Fehler erkennen könnten. Für Antigone bestehe die Eusébeia allerdings in der durch göttliches Recht geforderten Sicherstellung der Ehre ihrer Familie, für Kreon hingegen im Wohlverhalten gegenüber ihm selbst und den Gesetzen der Stadt.
- Für Schmitts Einschätzung spricht, dass Antigone und Kreon in der Tat beide von der Richtigkeit ihres Handelns zunächst gänzlich überzeugt sind und jeweils auf das aus ihrer Sicht eigentlich gebotene Verhalten verweisen.
- Während Antigone bereits im Prolog der Tragödie dezidiert erklärt, sie werde für ihre religiös begründete Überzeugung sogar bereitwillig den Tod in Kauf nehmen, und fortan entsprechend handelt, erscheint Kreons Überzeugung im Verlauf der Tragödie allerdings deutlich weniger gefestigt. Im Gegensatz zu Antigone, die auf das göttliche Recht rekurriert, führt Kreon wiederholt an, er sei der Herrscher über die Stadt und werde sich als solcher nichts von einer Frau diktieren lassen, die noch dazu hochmütig sei. Auch weist er jegliche vermeintliche Gegenrede Dritter, etwa von Haimon oder Teiresias, (zunächst) brüsk und unüberlegt zurück.
- Vor diesem Hintergrund kann festgestellt werden, dass Antigone und Kreon sich zwar in ihrer Einstellung ähnlich sind, die Einstellung selbst aber in Sophokles’ Darstellung bei Kreon nicht in gleicher Weise fundiert und gerechtfertigt erscheint wie bei Antigone. So kann Kreon als starrsinniger und autokratisch anmutender Bürokrat aufgefasst werden, Antigone hingegen als glaubensfeste und fromme Widerständlerin. Sophokles’ Darstellung lässt mithin die Deutung zu, dass die religiös-ethischen Werte eines Menschen wichtiger seien als althergebrachte politische Überzeugungen.

III Bewertung und Beurteilung

Die Bewertung und Beurteilung erfolgt unter Beachtung der nachfolgenden Vorgaben nach § 33 der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) in der jeweils geltenden Fassung. Bei der Bewertung und Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 12 Satz 3 OAVO in Verbindung mit Anlage 9b anzuwenden.

Bei der Bewertung und Beurteilung der Übersetzungsleistung in den Fächern Latein und Altgriechisch sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 14 OAVO in Verbindung mit Anlage 9c anzuwenden.

Der Fehlerindex ist nach Anlage 9b zu § 9 Abs. 12 OAVO zu berechnen. Für die Ermittlung der Punkte nach Anlage 9a zu § 9 Abs. 12 OAVO sowie Anlage 9c zu § 9 Abs. 14 OAVO wird jeweils der ganzzahlige nicht gerundete Prozentsatz bzw. Fehlerindex zugrunde gelegt.

Für die Bewertung in den modernen Fremdsprachen ist der „Erlass zur Bewertung und Beurteilung von schriftlichen Arbeiten in allen Grund- und Leistungskursen der neu beginnenden und fortgeführten modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe, dem beruflichen Gymnasium, dem Abendgymnasium und dem Hessenkolleg“ vom 7. August 2020 (ABl. S. 519) zugrunde zu legen. Demnach erfolgt die Bewertung und Beurteilung mit der Maßgabe, dass lediglich bei der Ermittlung des Prüfungsergebnisses (Note) aus Prüfungsteil 1 und 2 gerundet wird.

Darüber hinaus sind die Vorgaben der Erlasse „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen (Abiturerlass)“ und „Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur“ in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung zu beachten.

Als Kriterien für die Bewertung und Beurteilung dienen unter Beachtung der Zielsetzung der gymnasialen Oberstufe nach § 1 Abs. 2 OAVO neben dem Inhaltlichen auch die in den Kerncurricula genannten überfachlichen Kompetenzen, insbesondere die Sprachkompetenz und Wissenschaftspropädeutik; dies zeigt sich u.a. in qualitativen Merkmalen wie Strukturierung, Differenziertheit, (fach-)sprachlicher Gestaltung und Schlüssigkeit der Argumentation.

Interpretation
Eine Leistung ist mit **„ausreichend“ (5 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen grundsätzlich nachgewiesen werden und in

Aufgabe 1
- der Inhalt des Gesprächs zwischen Antigone und Ismene in seinen Grundzügen treffend wiedergegeben wird,
- die Wiedergabe durch einige ansatzweise korrekte Originalzitate belegt wird,

Aufgabe 2
- die Einordnung des Gesprächs zwischen Antigone und Ismene in den Gesamtaufbau von Sophokles’ Tragödie *Antigone* grundsätzlich zutreffend erfolgt,

Aufgabe 3
- die Reaktionen, die Ismene und Andromache angesichts der von Antigone und Hektor angekündigten Handlungen jeweils zeigen, miteinander ansatzweise verglichen werden,
- grundsätzlich vorhandene Lektürekenntnisse miteinbezogen werden,

Aufgabe 4
- die Stellungnahme zu den Aussagen von Arbogast Schmitt ansatzweise stringent und mit einem nachvollziehbaren Ergebnis erfolgt.

Eine Leistung ist mit **„gut“ (11 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen weitgehend nachgewiesen werden und in

Aufgabe 1
- der Inhalt des Gesprächs zwischen Antigone und Ismene im Wesentlichen treffend wiedergegeben wird,
- die Wiedergabe durch mehrere überwiegend korrekte Originalzitate belegt wird,

Aufgabe 2
- die Einordnung des Gesprächs zwischen Antigone und Ismene in den Gesamtaufbau von Sophokles’ Tragödie *Antigone* im Wesentlichen fundiert und präzise erfolgt,

Aufgabe 3
- die Reaktionen, die Ismene und Andromache angesichts der von Antigone und Hektor angekündigten Handlungen jeweils zeigen, miteinander angemessen verglichen werden,
- weitgehend fundierte Lektürekenntnisse miteinbezogen werden,

Aufgabe 4
- die Stellungnahme zu den Aussagen von Arbogast Schmitt weitgehend stringent und mit einem überzeugenden Ergebnis erfolgt.

Gewichtung der Aufgaben und Zuordnung der Bewertungseinheiten zu den Anforderungsbereichen für die Interpretationsaufgabe

Aufgabe	Bewertungseinheiten in den Anforderungsbereichen			Summe
	AFB I	AFB II	AFB III	
1	20			**20**
2	10	15		**25**
3		25		**25**
4			30	**30**
Summe	**30**	**40**	**30**	**100**

Die auf die Anforderungsbereiche verteilten Bewertungseinheiten innerhalb der Aufgaben sind als Richtwerte zu verstehen.

Die Gesamtnote wird aus der Übersetzungsleistung und der Interpretationsleistung im Verhältnis 2:1 gebildet.